

02_LLAN



Die elfjährige Jennifer Resch aus Godramstein mimt in „Bella Mia“ Marias kleine Schwester Nicole, die hier Karaoke singt.

FOTO: PRIVAT

Ohne erhobenen Zeigefinger

„Bella Mia“ – so heißt ein neuer Film über Suchtprävention. Gedreht wurde er in und um Landau, im Haus der Jugend, im Weingut Schweikart in Godramstein und in den Weinbergen. Er soll bundesweit in 700 Berufsschulen gezeigt werden.

Produziert hat den Film die Plonsker Media GmbH Ludwigshafen im Auftrag der Berufsgenossenschaft und der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung. Bürgermeister Thomas Hirsch, Filmemacher Thomas Plonsker und Edith Münch vom Mainzer Landesverband der Unfallversicherung stellten den Film im Landauer Rathaus der Öffentlichkeit vor. Er soll bundesweit vor rund 800.000 Jugendlichen gezeigt werden und ist Bestandteil der Reihe „Jugend will sich-er-leben“, der alljährlich ein Thema zu Sicherheit und Gesundheitsschutz aufgreift.

Professionelle Schauspieler, Laiendarsteller und Komparsen aus der Südpfalz spielen mit. „Suchtprävention ist für mich als Jugenddezernent ein sehr wichtiges Thema“, betonte

Hirsch. Alkohol und Drogen seien eine gefährliche Mischung und es gelte, Jugendlichen die Gefahren vor Augen zu führen, was mithilfe des Films, der ohne erhobenen Zeigefinger und in Jugendsprache daherkommt, beispielhaft umgesetzt worden sei, so Hirsch weiter. Seines Wissens nach sei es auch eine Premiere, dass im Sitzungszimmer des Rathauses ein Film gezeigt werde.

In einprägsamen Szenen und Dialogen erzählt der Film die Story der jungen Auszubildenden Maria – im Film beschäftigt im Godramsteiner Weingut Schweikart, dessen Chef sich selbst spielt und im Film sogar genauso heißt. Maria hat nach einer durchzechten Diskonacht – gedreht wurde im Haus der Jugend und im Lokal La Prison in Landau – zu viel

Restalkohol intus und kurvt dennoch mit dem Traktor durch die Weinberge ihres Arbeitgebers. Da passiert ein verhängnisvoller Unfall. In geschickten Rückblenden und mit unsichtbar bleibenden Stimmen aus dem Off wird abgespult, wie es zu dem Unfall gekommen ist.

Eine wichtige Rolle spielt dabei auch ein gut aussehender „italienischer“ Casanova, im Film heißt er Rocco, der Maria – er nennt sie „Bella Mia“ – anfangs gehörig becirt: „Deine Vater ist ein Dieb, er hat gestohlen den Glanz der Sterne und gefangen in deine Augen.“ Doch nach dem gemeinsamen Discobesuch, als beide reichlich Alkohol im Blut haben, lässt Rocco die Maske des Charmeurs fallen und versucht Maria zu vergewaltigen.

Zusammen mit der DVD werden den Berufsbildenden Schulen Unterrichtsmaterialien für die Lehrkräfte anhand gegeben. Ernst Gamber, Schulleiter der BBS Landau, lobte „Bella Mia“ als hervorragenden Film, der bleibende visuelle Eindrücke hinterlasse. Als „großes Plus“ bezeichnete Gamber die verschiedenen Handlungsebenen, die die berufliche und private Lebenswelt der Jugendlichen authentisch widerspiegeln. Der in Landau wohnende Geschäftsführer von Plonsker Medien, Thomas Plonsker, dankte Bürgermeister Hirsch für die „großartige Unterstützung seitens der Stadt“ während der Dreharbeiten im vergangenen Sommer. „Wir sind noch nie so unbürokratisch und offen empfangen und unterstützt worden.“ (ovi)